

sozial bewegen

gesund leben

engagiert einmischen

gut arbeiten

Regionalkonferenz Ost

zur Weiterentwicklung des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit

Leben gestalten



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales und
Integration

- Das Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit soll breiter aufgestellt und gemeinsam mit interessierten Partnern und vielfältigen Akteuren aus den Regionen des Landes vor Ort fortentwickelt werden. Bedarfe sollten direkt vor Ort in den Kommunen ermittelt werden und in die Fortschreibung des Landesprogramms einfließen.

Ziel des Landesprogramms ist die Stärkung des demokratischen Bewusstseins, die Förderung einer gelebten demokratischen Kultur, die Auseinandersetzung mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie Radikalisierungsprävention.

Die Regionalkonferenz Ost ist eine von insgesamt vier Regionalkonferenzen, bei denen Interessierte Ihre Erfahrungen und Anregungen zur Weiterentwicklung des Landesprogramms in Sachsen-Anhalt einbringen konnten.



Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
Fokusgruppe 1 - Bildung und Information als Schlüssel zum demokratischen Handeln in und außerhalb von Schule	4
Fokusgruppe 2 - „Man kann sie immer noch erschießen“ – Umgang mit menschenverachtenden Postings im Web 2.0	5
Fokusgruppe 3 - Interkulturelle Öffnung in Verwaltung und Politik – aber wie?	6
Fokusgruppe 4 - Weltoffenheit & Engagement in der Region – Das Unternehmen Heraeus in Bitterfeld-Wolfen	7
Fokusgruppe 5 - Jugend motivieren - Demokratie zu gestalten	8
Fokusgruppe 6 - Chancen, Grenzen und Erfolgsindikatoren von gelingender Bürgerbeteiligung am Beispiel der Toleranz-Kampagne	9
Fokusgruppe 7 - Demokratieberater*innen – Ansprechpartner an der Basis	10
Galerie - Impressionen aus der Gesamtveranstaltung	11

Fokusgruppe 1

Bildung und Information als Schlüssel zum demokratischen Handeln in und außerhalb von Schule

Leitfrage: Welche neuen gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen sehen sie konkret vor Ort/ aktuell im Themenfeld?

- Zusammenarbeit Schule – Jugendarbeit
- Elternhaus — Schule — Jugendarbeit
- lebendige Demokratiebildung (Konzept)
- flexible Reaktionen
- neue Genderproblematik
- „Orte“ für das Demokratieforum
- Beachtung von Genderperspektiven
- gemischte Klasse vs. Sprachklasse
- Erziehung durch Separation
- Frauen ohne Bildung kommen nach Deutschland → Integration
- deutsche Vorschriften vs. Religiöse Kennzeichen (Kopftuch)
- aus positiven Einzelbeispielen lernen
- Berufsausbildung
- mehr „Räume“ außerhalb des Lehrplans
- Anerkennung der Sprachkenntnisse verändern
- gemeinsames Arbeiten ermöglichen
- Pädagogische Bildung/ Knowhow für Fachkompetenz mit Umgang mit Demokratiegrundbildung
- Beteiligung will „gelernt“ sein
- Zugang vereinfachen
- Mut zum Angebot (auch niederschwellige Projekte)
- Funktion der Anleitenden → Wissensverlust
- fehlendes Konzept für politische Erwachsenenbildung
- Möglichkeiten nicht bekannt
- Verschiedene Programme
- zentrales Portal
- Schule als Demokratieort

Fokusgruppe 2

„Man kann sie immer noch erschießen“ – Umgang mit menschenverachtenden Postings im Web 2.0

- Eingang/ Zugang für Jugendforen
- rechtliche Grundlagen
- Fake News
- Organisation und Aufbau Netzwerk gegen HATE SPEECH
- Form eines Modellprojekts
- Projektfinanzierung? (Landesebene?)
- Richtlinie neben einem Arbeitspapier (LP)
 - Informationen filtern
- Ressourcen fehlen (Zeit)
 - Auseinandersetzung mit Hate Speech
 - Überforderung
- Medienkompetenz
 - Weiterbildungen
- Potentiale vorhanden
 - benötigt eine Koordination
- Digitale Opferberatung
- Einbindung kommunaler Akteure
- FAQ im Sinne einer Kurzzusammenfassung (LP)
- fehlende Bereitschaft der Zielgruppen (stille Akzeptanz)
- Wissenschaftliche Expertise
- Vernetzung
- Grammatikfilter bei Fakenews
- Öffentlichkeit herstellen
- 5 Fachstellen auf lokaler Ebene
 - freie Träger
 - „unabhängig“
- Schutz von betroffenen Akteuren/ Hauptamt./ potentiellen Betroffenen
- Verbotsfrage
- Nachhaltigkeit?

Fokusgruppe 3

Interkulturelle Öffnung in Verwaltung und Politik – aber wie?

- Landesintegrationskonzept
- Macht → negativer Stress
- antidiskriminierungsbewusstes Arbeiten
- Mehrwert
 - Selbstentwicklung
 - stressfreies Arbeiten
 - Kreativität/ Flexibilität
- IKK als Kriterium für Bewerber*innen
- MO/ Moscheen Dialog wo Zielgruppe ist!
- Austausch bei Bürger*innen
 - Weiterbildung von Einzelpersonen (→ Organisation!)
 - positive Erfahrungen
- Kann man IKK schulen?
 - Umgang mit Menschen und dem Islam
- Controlling/ Organisationentwicklung/ Personalentwicklung
 - IMAK
 - externe Profi
 - Beratungskompetenz
- Kommunikation in Struktur
 - nicht nur Migration
 - sichtbar machen
 - MA-Empowerment
 - Diversity als Ressource (→Leitlinie; Insek; Grundlage; Haltung; politische Agenda; Ressourcenbindung)
- Wertschätzende einfache Sprache
 - Zielgruppen-Orientierung
- Integrationsbeirat mit Befugnis einer Entscheidungsmacht
 - “Politik ist politische Bildung!“
 - Evaluation/ Controlling
- Nachhaltigkeit

Fokusgruppe 4

Weltoffenheit & Engagement in der Region – Das Unternehmen Heraeus in Bitterfeld-Wolfen

- Landesprogramm – Kooperation mit Unternehmen?
 - Siegel/ Zertifizierung
 - weltoffenes Unternehmen
 - Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage
 - besseres Marketing in der Region
- Vernetzung zwischen Wirtschaft und Initiativen
 - „meet the family“ Austausch von Mitarbeiter-Kindern
- Frage: Was wird getan um Leute sprachlich fit zu machen?
- Tag der Gemeinschaft von Leitung und Mitarbeitern in Schulen und Kindergarten
 - „Win Win“ Situation: Abwechslung für Mitarbeiter / Nutzen für Initiativen
 - Entwicklung in Unternehmen zu offenerem Umgang in den letzten Jahren
- Mitgestalten der sozialen Umwelt
- Umfeld: Angebote aus Gesellschaft, Vereinen und Natur
 - wird wichtiger
- wenn Unternehmen nicht Weltoffenheit und Toleranz besitzen geht es unter
- Demographie
 - Druck auf Gesellschaft und Wirtschaft
 - Fachkräfte
 - Homeoffice/ Fahrgeld
- „harte Faktoren“
 - Gehalt
 - Arbeitszeit
 - Arbeitsaufgaben
- Arbeitgeber ist verpflichtet zu prüfen, ob schon jemand mit Stellenprofil in Datenbank aufgenommen wurde
 - zähe Anerkennung, ist bereits besser geworden
- enorme Bürokratie
- Sprachkurse laufen, System Politik teils träge, Finanzierung Rahmenprogramm, spezielle Sprachkurse Technik, Wirtschaft
 - Wirtschaft soll Sprachbedarf melden
- Frage: Fortbildung für Geflüchtete
- Voraussetzungen mitgebracht versus benötigt abgleichen
- Druck auch auf Wirtschaft notwendig
- Lernbegleitung und Patenschaften

- Sprache ist enorm wichtig, nicht Herkunft entscheidend, Hilfsarbeiten gibt es kaum noch, dauerhaftes Interesse, Ausbildung und Sprache spiegelt Fachwissen wieder
- Öffnungsprozess gegenüber der Gesellschaft läuft → Lernprozess
- bezahlte Freistellung von Mitarbeitern für ehrenamtliches Engagement (Feuerwehr, THW, ...)
- IHK als Schnittstelle zwischen Initiativen Migranten und Wirtschaft nutzen, Bildungskordinatoren der Kommunen einbeziehen
- Ausbildungsvertrag sichert Aufenthalt seit 2016

Fokusgruppe 5

Jugend motivieren – Demokratie zu gestalten

- Problem: Erreichbarkeit (Mobilität, digital)
- Differenzierung: Kinder und junge Erwachsene
- Digitalisierung
 - Demografischer Wandel, Haltefaktoren
 - Jugendinitiativen → andere Engagementformen
 - Multiplikatoren als Teil der Jugendarbeit wahrnehmen und Eltern/Erziehungsberechtigte einbeziehen
- Kontinuierliche Finanzierung
- Verbindung von Förderungen/Projekten
- Wen fördern wir warum?
 - Bündelung und Transferstelle
- FSJ Politik/ Bildung
- Demokratieberaterinnen
- Jugendtag Sachsen-Anhalt
- Best practise: Mein Nachbar, der/die Politiker*in
- Städtetandem
- Jugendclubs/ Clubräte
 - Ideentransfer und Öffentlichkeitsarbeit
 - Demokratie praktisch erleben
 - Landesweite Begegnungen von Jugendforen, aber auch regional und lokal
 - Fort- und Weiterbildung
 - Verlässlichkeit
 - Kümmerer im Land und der Region
 - Anerkennung: Service learning, FSJ Politik, ...

- Jugendfonds = teilhaben
- Vielfalt der Ansatzpunkte/Methoden nutzen
- kontinuierliche Finanzierung Fachpersonal
- Bestehende Netzwerke, Bildner, u-ä. nutzen
- Jugendliche als Multiplikatoren nutzen
- Demokratieberater*innen auch im Jugendbereich, Generationen verbinden, Gespräche mit Politikern vor Ort, direkt
- Netzwerke nutzen
- Demografischer Wandel/ Wanderung einbinden in das Gemeinwesen, Haltefaktoren stärken
- Anträge und Abrechnungen jugendgerecht
- Fokus Jugendpartizipation, Schub für Beteiligung in den Kommunen
- von Beteiligung zum Handeln motivieren

Fokusgruppe 6

Chancen, Grenzen und Erfolgsindikatoren von gelingender Bürgerbeteiligung am Beispiel der Toleranz-Kampagne

- LP soll auf Plattform auf Programme/Fonds und Fördermöglichkeiten hinweisen
- positives Beispiel in P/Ö
- Landesprogramm bekannt machen
- öffentliche Verwaltung muss Bürgerbeteiligung zulassen
- Alibi-Bürgerbeteiligung vermeiden
- Fremdenfeindlichkeit toleriert Tourismusfeindlichkeit
- Förderung von Initiativen im LP ohne Rechtsform
- LP sollte Argumentationshilfe zur Auseinandersetzung mit (Rechts-) Populismus auflegen
- niedrigschwellige Zugänge zum LP ermöglichen
- Unterstützung von Bürgerbündnissen durch Methoden-Handwerkskoffer im LP/ Prozessbegleitung
- Neue Formen von Bürgerbeteiligung im Internet als Handlungsfeld des LP (campact; araaaz)
- Symbole für Toleranz im öffentlichen Raum

Fokusgruppe 7

Demokratieberater*innen - Ansprechpartner*innen an der Basis

- stärkere Unterstützung und Zusammenarbeit Vereine und Kommunalpolitik
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum
- stärkere Anerkennung und Wertschätzung
- Zugänge zu politischer Bildung und Teilhabe auch für bildungsferne und benachteiligte Gruppen
- passende Formate, Demokratieverdrossenheit entgegenwirken
- Begleitung, Beratung und Unterstützung von denjenigen, die sich für Toleranz und Vielfalt einsetzen
- niedrigschwellige Zugänge zu Teilhabe und Engagement
- Förderung Medienkompetenz
- Demokratieförderung als dauerhafte gesamtgesellschaftliche und politische Aufgabe
- verlässliche Strukturen, ausreichend finanzierte Maßnahmen, Fachpersonal
- altersspezifische Angebote, jeder kann einen Beitrag leisten
- Kooperation zu Schulen als neues Format
- Vereine müssen sich öffnen
- mein Mehrwert für mein Engagement
- Qualifizierung von Vorständen und Mitgliedern
- Herausforderung Rechtspopulismus
- Vernetzung der Demokratieberater*innen regional, Kräfte bündeln
- Vielfalt der vorhandenen Netzwerke nutzen, gemeinsame Plattform notwendig
- regionale und überregionale Vernetzung notwendig
- Koordination aller vielfältiger Maßnahmen, Strukturklarheit, fester Ansprechpartner

Galerie

Impressionen aus der Gesamtveranstaltung